PRESSEHEFT

EIN MÄDCHEN NAMENS
Willow
AB 27. FEBRUAR IM KINO
CONSTANTIN FILM
SAMFILM
ALIAS FILM & CONSTANTIN FILM PRODUKTION „EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW"
AVA PETSCH CORA TRUBE ANNA VON SELD MARY TÖLLE MAX GIERMANN GOLO EULER DIANA AMFT MELIKA FORDUTAN MICHAEL OSTROWSKI
GWENDOLYN CLAYTON STEFANY POHLMANN
DANIJELA BRDAR ANGELA SCHNEIDER
MONIKA BÜTTINGER
OLE WILKEN
GREGOR SCHMALIX STEFAN VOGEL-ROSENBERG
JÜRGEN PERTAK
KARIN SCHMATZ
AXEL TRAUN
FABIAN RÖMER
ELENA SCHMIDT
BERTRAM REITER
MATTHIAS PÖTSCH
GESA SCHEIBNER
SABINE BOHLMANN
OLIVER BERBEN
EWA KARLSTRÖM
ANDREAS ULMKE-SMEATON
BERND SCHILLER
MIKE MARZUK
FFF BAYERN
Follow us on #EinMädchenNamensWillow
spreadshirt
solamovie
ALIAS FILM
Constantin Film

CONSTANTIN FILM

präsentiert

Eine Produktion von SamFilm
In Koproduktion mit Constantin Film und Alias Film

EIN MÄDCHEN NAMENS Willow

Besetzung
Ava Petsch
Cora Trube
Anna von Seld
Mary Tölle
Max Giermann
Golo Euler
Diana Amft
u.v.m.

Produktion
Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton, Bernd Schiller

Drehbuch
Gesa Scheibner

Nach dem gleichnamigen Roman von
Sabine Bohlmann

Regie
Mike Marzuk

KINOSTART: 27. FEBRUAR 2025

Im Verleih der
Constantin Film

Inhaltsverzeichnis

Besetzung & Stab **4**
Kurzinhalt & Pressenotiz **5**
Inhalt **6**
Produktionsnotizen **8**
Hexen & Wald-Magie: Ein harmonischer Start 8
Die richtige Magie bei der Adaption 9
... und bei der Regie 9
Vor der Kamera: Vier zauberhafte Hexen 11
Willow (gespielt von Ava Petsch) 11
Valentina (gespielt von Cora Trube) 11
Gretchen (gespielt von Anna von Seld) 11
Lotti (gespielt von Mary Tölle) 11
... und eine Riege erfahrener Schauspielmagier 11
Hinter der Kamera: ein Kreativteam aus Deutschen und Österreichern 12
Magische Locations 13
... und Magie aus der Effektestube 14
Grimmoor, mit Doppel „m" und Doppel „o" 14
Waldtraud 15
Treue Begleiter: Der Dreh mit fast nur echten Tieren 15
Zauberhafte Wünsche zum Schluss 16
Interview mit Romanautorin Sabine Bohlmann: **17**
Vor der Kamera **19**
Ava Petsch (Willow) 19
Cora Trube (Valentina) 19
Anna von Seld (Gretchen) 19
Mary Tölle (Lotti) 19
Max Giermann (Grimmoor) 19
Golo Euler (Adam) 20
Diana Amft (Gundula) 21
Michael Ostrowski (Herr Geier) 21
Melika Foroutan (Frau Geier) 22
Hinter der Kamera **23**
Mike Marzuk (Regie) 23
Gesa Scheibner (Drehbuch) 23
Sabine Bohlmann (Vorlage) 23
SamFilm (Produktion) 24
KONTAKTE **26**

Besetzung & Stab

Willow	Ava Petsch
Valentina	Cora Trube
Gretchen	Anna von Seld
Lotti	Mary Tölle
Adam	Golo Euler
Gundula	Diana Amft
Grimmoor	Max Giermann
Frau Geier	Melika Foroutan
Herr Geier	Michael Ostrowski
Großtante Alwina	Sibylle Canonica
Regie	Mike Marzuk
Drehbuch	Gesa Scheibner
Vorlage	Sabine Bohlmann
Produktion	Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton, Bernd Schiller
Herstellungsleitung	Ole Wilken
Bildgestaltung	Matthias Pötsch
Szenenbild	Bertram Reiter
Kostümbild	Monika Buttinger
Schnitt	Elena Schmidt
Casting Director	Stefany Pohlmann
Casting Director Kinder	Gwendolyn Clayton
VFX Supervisor	Jan-Hilmar Petersen
Musik	Fabian Römer

Sonstiges

Drehregionen	Wien/Waldviertel/Österreich, Passau/Bayern
Drehzeit	18. Juni bis 13. August 2024
Laufzeit	ca. 99 Minuten

Förderungen

Österreichisches Filminstitut (ÖFI+), FilmFernsehFonds Bayern, Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmförderfonds

„EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW wurde in Koproduktion gemeinsam mit der Constantin Film (DE) und Alias Film (AT) unter Einsatz wirksamer Maßnahmen zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit gemäß den „Ökologischen Standards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen“, sowie dem „Kriterienkatalog der ökologischen Mindeststandards für österreichische Kinofilmproduktionen ÖFI/ÖFI+“ gedreht und produziert und mit dem Label „GREEN MOTION“ ausgezeichnet.“

PRODUZIERT NACH DEN ÖKOLOGISCHEN STANDARDS
green motion

Kurzinhalt & Pressenotiz

Was soll Willow denn mit einem Wald anfangen? Den hat sie nämlich von ihrer Großtante Alwina geerbt. Und nicht nur den – Alwina hat Willow auch noch ein kleines windschiefes Häuschen hinterlassen und vor allem: ihre Hexenkraft. Doch ob Willow dieses Erbe, mit allem was dazu gehört, wirklich annehmen möchte? Und dann soll sie auch noch drei Mädchen finden, die die Gabe des Hexens ebenfalls in sich tragen und gemeinsam mit ihnen den Wald retten. Nur wo? Und vor allem, wie? Zum Glück ist Willow nicht allein, denn Rufus, der Fuchs, weicht nicht mehr von ihrer Seite.

Unter der Regie des renommierten Kinder- und Jugendfilmregisseurs Mike Marzuk (u.a. „Fünf Freunde"-Reihe) gehen die vier Hexenfreundinnen Willow, Valentina, Gretchen und Lotti, gespielt von Ava Petsch („Oskars Kleid", „Was man von hier aus sehen kann"), Cora Trube („Die Liebeskümmerer"), Anna von Seld und Mary Tölle („Vierwändeplus") auf ein magisches Abenteuer. Vor der Kamera von Matthias Pötsch („Damaged", „Am Ende – Die Macht der Kränkung") stehen außerdem u.a. Golo Euler („Was man von hier aus sehen kann", „Unsichtbarer Angreifer") alias Willows Vater Adam, Max Giermann („LOL", „Die Chaosschwestern und Pinguin Paul") als Hexenmeister „Grimmoor", Diana Amft („Der Junge muss an die frische Luft", „Die Vampirschwestern"-Reihe) in der Rolle der Gundula und Sibylle Canonica („Sisi & Ich", „Der Pass") alias Willows Großtante Alwina sowie in weiteren Rollen Melika Foroutan („Die Kaiserin", „Schlafende Hunde") und Michael Ostrowski („Ein Krimi aus Passau"-Reihe, „Eberhofer"-Reihe).

Romanautorin des SPIEGEL-Bestsellers (Thienemann-Esslinger Verlag) und Darstellerin Sabine Bohlmann, auf deren erfolgreicher Kinderbuchreihe der Film beruht, ist in einer Gastrolle zu sehen.

Das Kinoabenteuer, nach einem Drehbuch von Gesa Scheibner, wurde produziert von Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton und Bernd Schiller von SamFilm („Die Wilden Kerle", „Fünf Freunde", „Ostwind") in Koproduktion mit Constantin Film und Alias Film. Die deutsch-österreichische Koproduktion EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW wurde gefördert von Österreichisches Filminstitut (ÖFI+), FilmFernsehFonds Bayern, Filmförderungsanstalt und Deutscher Filmförderfonds.

INHALT

Die elfjährige Willow (AVA PETSCH) sitzt in ihrem Zimmer und bläst Trübsal: Mit ihrem Papa Adam (GOLO EULER) ist sie in das Haus ihrer Großtante Alwina gezogen, das am Rande des sogenannten Hexenwaldes steht. Dort lebten sie einst, als Willow ein kleines Kind war und ihre Mutter noch lebte. Jetzt will ihr Vater an diesem Ort zur Ruhe kommen, nach vielen Umzügen als Auslandskorrespondent endlich seinen Roman schreiben. Willow glaubt nicht daran. Ein richtiges Zuhause hatte sie noch nie. Doch Adam beruhigt sie. Das Haus gehöre ja nun ihnen, die Großtante hat es ihnen vererbt, den Wald drumherum explizit an Willow. In der neuen Schule findet sie bestimmt schnell Freunde. „Ich brauche keine Freunde", sagt das rothaarige Mädchen trotzig.

Auch wenn Adam etwas chaotisch ist und als Hausmann nicht immer alles perfekt im Griff hat, ist er mit seiner Tochter ein Herz und eine Seele. Am ersten Schultag verschlafen sie, schnell radelt er sie vor die Tür, ohne darauf zu achten, dass Willow noch in Hausschlappen steckt und ihr T-Shirt falsch herum anhat. Ihre Mitschüler belächeln sie und stempeln sie gleich als „die Neue aus dem Hexenwald" ab. Willow ist das egal, sie steht da drüber. Zuhause entdeckt Willow einen Fuchs auf der Wiese vor dem Wald. Es sieht so aus, als wolle ihr das Tier etwas zeigen. Neugierig folgt sie ihm. Der Wald scheint magische Kräfte zu haben. Das Mädchen ist fasziniert, staunt über die blühenden Wiesen, die Bäume, die dort lebenden Tiere, die zauberhafte Aura. Sie kommt zu einem riesengroßen alten Baum, der Blüten regnen lässt. Liebevoll tauft sie ihn Waldtraud. „Ich habe einen Wald", ruft Willow glücklich.

Der Wald und speziell der Platz bei Waldtraud wird ihr Lieblingsort, an den sie sich nach der Schule verzieht. Dort blüht Willow auf. Sie spürt, dass hier etwas vor sich geht. Als auch noch ein altes Klavier, das sie entdeckt, von alleine zu spielen beginnt, und ihr von einem Baum ein goldener Schlüssel in die Hände fällt, ist sie sicher, dass es nicht mit rechten Dingen zugehen kann. Das von ihrem Vater geschenkte Tagebuch kommt ihr gerade recht, um all ihre Abenteuer, die sie in diesem verwunschenen Wald erlebt, festzuhalten und Zeichnungen von Flora und Fauna anzufertigen.

Dass der Wald ein besonderer Ort ist, haben auch andere Menschen erkannt: Die habgierigen Immobilienmakler Geier & Geier etwa (MICHAEL OSTROWSKI & MELIKA FOROUTAN), die bei Adam vorstellig werden. Sie wollen sich den Wald unter den Nagel reißen. Ihr verlockendes Verkaufsangebot kommt gerade zur rechten Zeit, denn Adam sieht sich vom Finanzamt zu einer Erbschaftssteuer-Nachzahlung von 16.000 Euro genötigt, die er nun mal nicht hat. Doch Willow weigert sich: „Das ist mein Wald!", sagt sie mit Vehemenz. Nicht nur mit seiner trotzigen Tochter hat Adam ein Päckchen zu tragen, auch mit der schrulligen Gundula (DIANA AMFT), der Nachbarin vergangener Tage, die plötzlich gerne bei ihm hereinschneit und ihn in esoterisch-angehauchte Gespräche verwickelt.

Willow ist wieder in ihren Wald geflohen. Dort kennt sie mittlerweile jede Ecke - denkt sie. Doch plötzlich steht sie vor einem alten Häuschen, das ihr neu ist. Es ist ebenso magisch wie der Wald, voller Bücher und Flaschen mit seltsamen Flüssigkeiten. Besonders verblüfft ist Willow über ein Foto, auf dem sie als kleines Kind mit ihrer Mutter zu sehen ist. Sie entdeckt eine verschlossene hölzerne Truhe. Ob da der goldene Schlüssel passen könnte, den ihr der Baum überließ? Tatsächlich! Ein altes Buch ist darin, mit vier Symbolen auf dem Titel. Als Willow es aufklappt, fällt ein Brief heraus. Der ist an sie gerichtet, geschrieben von ihrer Großtante Alwina. Sie erfährt, dass sie aus einer Hexenfamilie stammt, dass der Wald einst ihr Spielplatz gewesen sei, die Tiere ihre Freunde. Und Alwina ihr dann aber aufgrund der großen

Traurigkeit nach dem Verlust ihrer Mutter den Vergessens-Zaubertrank geben musste. Wenn sie wissen wolle, wie sie ihr Hexen-Erbe antreten kann, solle sie ihre Hand auf das Buch legen. Gesagt, getan.

Die vier Symbole, die die Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft abbilden, beginnen in verschiedenen Farben zu leuchten, aus den Buchseiten schält sich Hexenmeister Grimmoor, mit „Doppel m und Doppel o". Er hilft Willow dabei, ihre Hexenkraft zu erwecken. Dafür muss sie erst einmal herausfinden, aus welchen der vier Elemente sich ihre Hexenkraft speist. Von vier Ketten mit dem jeweils passenden Symbol daran greift Willow automatisch zum Feuer-Symbol. Passt perfekt – nicht nur weil ihre Haare feuerrot sind, auch weil sie sich schon wunderte, warum eine einfache Kerzenflamme plötzlich zur Stichflamme werden kann, wenn sie sich aufregt. Doch um die ganze Hexenkraft zu entfalten, muss Willow noch drei Mädchen finden, die die Gabe des Hexens ebenfalls in sich tragen und jeweils eines der drei verbliebenen Elemente beherrschen. Grimmoor verrät ihr, dass sie die anderen Junghexen mithilfe eines Zauberstaubs ausfindig machen kann.

Willow hofft, diese anderen Hexen-Mädchen in ihrer Schule zu finden. Doch leichter gesagt als getan. Nachdem Willow von einer Mitschülerin für verrückt erklärt wurde, weil sie ihr den Zauberstaub ins Gesicht gepustet hat, verliert das Mädchen schon den Mut. Doch da kommt Valentina (CORA TRUBE) auf sie zu, die ihr anvertraut, dass sie glaube, der Wind höre auf sie. Und tatsächlich: Bei ihr wirkt der Zauberstaub. Sie ist die Wind-Hexe! Gemeinsam gehen sie in den Wald, Willow zeigt ihr alles: Waldtraud und das Hexenhäuschen, die Natur, die Tiere und Grimmoor. Valentina erhält die Luft-Kette. Es dauert nicht lange, bis sie die dritte und die vierte Junghexe finden: Die forsche, nie um einen Spruch verlegene Gretchen, die das Wasser beherrscht, und Lotti, die Jüngste im Bunde, die Blumen wachsen lassen kann und somit dem Erd-Element zugeordnet ist. Alle sind von Willows Wald, dem Hexenhaus und Grimmoor begeistert. Und neben dem Fuchs, der Willow ein treuer Begleiter wird, werden auch die anderen Mädchen künftig von ihren speziellen Krafttieren begleitet: Valentina von der Eule, Gretchen von der Schildkröte und Lotti vom schnellen Eichhörnchen.

Jetzt gilt es, die Hexenkraft gemeinsam zu entfalten. Denn nur so kann Willow ihr vorerst geheimes Vorhaben wahrwerden lassen, Geld zu zaubern, um damit die Steuerschulden ihres Vaters zu begleichen. Und die gierigen Immobilienhaie Geier & Geier endgültig loszuwerden, die, wie Willow herausfindet, ihren geliebten Wald für den Bau eines Einkaufszentrums opfern wollen und damit den gesamten Lebensraum ihrer geliebten Tiere zerstören würden.

In der nächsten Vollmondnacht ist es so weit: Nach Anleitung von Grimmoor führen die vier an einem besonders magischen Kraftort ein Ritual durch, bei dem sich die zauberhafte Stimmung über die jungen Wald-Hexen legt. Im weiteren Verlauf bringt Grimmoor ihnen bei, ihre Hexenkräfte kontrolliert einzusetzen. Als Willow von ihm dabei erfährt, dass Geld zu zaubern nach dem alten Alchemie-Gesetz verboten ist, ist sie am Boden zerstört. Das Unglück nimmt seinen Lauf, nachdem es ihnen zu viert nicht gelingt, mit vereinter Magie einen herannahenden Sturm aufzuhalten, der Waldtraud das Leben kostet: Der alte Baum kippt um. Willow schiebt die Schuld auf die anderen. Sie ist enttäuscht und fühlt sich alleingelassen. „Ich dachte, ich kann mit euch den Wald retten", sagt sie. Als sich die Situation weiter zuspitzt und Adam in seiner Not tatsächlich den Wald an Geier & Geier verkauft, bleibt die Frage: Kann Willow mit ihren Junghexen-Freundinnen das Ruder herumreißen und alles zum Guten wenden oder nicht? Der Wald raunte ihr bereits ganz am Anfang zu: Hör auf dein Herz. Und das Mädchen weiß: Nur vereint mit ihren Freundinnen kann es gelingen ...

Produktionsnotizen

Hexen & Wald-Magie: Ein harmonischer Start

Die neue Produktion der im Bereich Family Entertainment sehr erfahrenen Münchner Erfolgsschmiede SamFilm basiert auf dem gleichnamigen Bestseller von Sabine Bohlmann. Band eins von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW über die vier Hexenfreundinnen Willow, Valentina, Gretchen und Lotti in ihrem magischen Wald erschien im Jahr 2020 und schaffte es sehr schnell auf die Spiegel-Bestsellerliste. Mittlerweile ist die Reihe auf fünf Bände angewachsen, allesamt ein Erfolg. 2024 kam der aktuellste Band auf den Buchmarkt. Der Wunsch, einen Hexenfilm für die Familie zu machen, einen Film nicht nur mit Hexen, sondern in dem auch der Wald eine tragende Rolle spielt, existierte bei SamFilm aber bereits vor Veröffentlichung von Bohlmanns erstem Band. „Hexen in Verbindung mit Wald schwirrten schon vorher bei uns im Raum", erzählt Bernd Schiller – neben Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton einer der Geschäftsführer und Produzenten der Produktionsfirma. Durch Zufall stieß Schiller beim Stöbern auf Sabine Bohlmanns ersten Teil von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW. „Wir haben das Buch bestellt und gelesen. Und unisono war klar: Genau das wollen wir machen!", erinnert sich Schiller. Dem Produzententrio gefiel besonders die magische Tiefe von Bohlmanns Geschichte. „Es ist eine sehr reiche Geschichte mit so viel mehr Boden als man sie in einem Kinderbuch erwarten würde. Ausgetüftelt bis in den kleinsten Winkel mit schönen Hintergrundideen", so Schiller. Und Ewa Karlström fügt an: „EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW ist keine laute Geschichte. Es ist eine Geschichte, die von einer zarten, besonderen Magie lebt. Und genau diese Magie wollten wir auf die Leinwand übertragen."

Bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW sprach die Produzenten das magische Abenteuer an, das hier in großen Bildern erzählt wird. Und wie Willow in ihrem von ihrer Großtante Alwina geerbten Wald erfährt, dass sie eine Auserwählte ist, dass sie eine Hexe ist. „Dieses Auserwähltsein ist etwas ganz Besonderes. Das wollen ganz viele Kinder. In der Geschichte ist das supertoll erzählt, eben nicht kitschig-überhöht, sondern mit einer gewissen logischen Konsequenz. Es hat immer eine Bodenhaftung", so die Produzenten. Neben dem Auserwähltsein erzählt EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW aber auch eine Freundschaftsgeschichte, die sehr berührt. Willow steht vor der Aufgabe, ihren Wald zu retten, in dem der Zauberbaum

Waldtraud der magische Mittelpunkt ist. Doch dafür muss sie sich erst öffnen und ihren Status als Außenseiterin, den sie als Neue in der Schule hat, überwinden. Sie muss auf die anderen zugehen – nach dem Motto „zusammen sind wir stärker". Denn um ihre ganze Hexenkraft des Feuers zu entfachen, muss sie zunächst drei weitere Junghexen ausfindig machen, die die Elemente Wasser, Luft und Erde mitbringen – und nicht nur das: Jedes der vier Mädchen besitzt auch ein Krafttier, das im Hexenwald lebt. Im Falle von Willow ist das der Fuchs, Valentina hat eine Eule, die magische Tierbegleiterin von Gretchen ist die Schildkröte und von Lotti das Eichhörnchen. „Den Wald können sie nur mit vereinten Kräften retten. Die Freundschaftsgeschichte in Kombination mit der Rettung und Beschützung des Waldes ist der Unterbau der ganzen Geschichte. Naturbezogenheit und Umweltschutz machen sie sehr modern", ergänzt das SamFilm-Trio.

Mit der Anfrage nach den Verfilmungsrechten war SamFilm glücklicherweise früh dran. In den Gesprächen mit Autorin Sabine Bohlmann zeigte sich, dass man sich nicht nur super verstand, sondern auch hinsichtlich der Umsetzung auf einer Wellenlänge war. „Eines kam zum anderen. Während der Verhandlungen und dem Beginn der Arbeit an der Verfilmung erschien Band drei, der ebenfalls ein Erfolg wurde. Nur fünf Jahre nach Erscheinen des ersten Romans kommt nun schon der Film in die Kinos. Die Arbeit daran wurde stetig weitergetragen durch die neuen Bände, die Sabine Bohlmann parallel veröffentlichte. Und der Kinostart erfolgt zeitlich nah an den Buchveröffentlichungen. Das ist perfekt", so die Produzenten.

Die richtige Magie bei der Adaption ...

Als Drehbuchautorin holte SamFilm Gesa Scheibner an Bord, mit der die Produktionsfirma bereits bei „Der junge Häuptling Winnetou" zusammengearbeitet hat. Damals bereits mit Mike Marzuk im Team, der als „SamFilm-Gewächs" bereits viele andere Produktionen des Münchner Unternehmens als Autor begleitete und/oder inszenierte (u.a. „Die Fünf Freunde"-Reihe) und nun auch wieder bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW als Regisseur im Lead sein sollte. Scheibner passte wunderbar für die Adaption von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW – nicht nur, weil sie selbst noch jung ist, wie Karlström erzählt, sondern weil sie Hexenfilme liebt und sich bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW auch ein wenig an „Die wilden Hühner" erinnerte, der ihr absoluter Lieblingsfilm in ihrer Jugend war. Wie bei WILLOW ist das eine Story, in der eine Mädchenbande im Mittelpunkt steht. „Sie hat Sabine Bohlmanns Roman verschlungen. Für uns war Gesa die Wunschkandidatin. Ihr war es ein Anliegen, mit der Vorlage behutsam umzugehen, die Wiedererkennung der Vorlage immer zu gewährleisten. Außerdem hat sie sich super mit Sabine verstanden", so Karlström weiter. Nicht zwingend sei gewesen, dass eine Frau das Drehbuch schreiben sollte. Aber für eine Geschichte, in der es um vier Mädchen mit Hexenkräften geht, sei es naheliegend gewesen. „Viel wichtiger ist es, dass man einen Autor/eine Autorin hat, der/die für das Projekt Feuer und Flamme ist und diese Melange aus Magie und Natur in sich aufsaugt – wie unsere Hauptfigur Willow. Das war bei Gesa von Anfang an der Fall", wie die Produzenten unterstreichen.

In dem Drehbuchprozess war WILLOW-Urheberin Sabine Bohlmann eng miteingebunden. „Wir haben ihr die neuen Fassungen immer vorgelegt", so Ewa Karlström. Zum Schluss habe man sich als Gruppe in einen Writers-Room gesetzt, um der Adaption gemeinsam den letzten Schliff zu verpassen. „Jeder konnte sich einbringen, alles wurde einmütig diskutiert. Es war eine wirklich schöne Zusammenarbeit. Manche Romanautorinnen und Romanautoren sind ihren Büchern gegenüber sehr beschützend. Sabine hat das einerseits zu Recht auch getan, aber immer verstanden, dass Film oft anderen Regeln folgt, wo und warum wir bei der Adaption dramaturgisch eine Änderung vornehmen, warum manche Szenen, wie die Ballett-Szene bei Lottis Mutter, sogar komplett neu hinzugenommen werden mussten. Sie ist immer mitgegangen und liebt auch das, was neu integriert wurde", ergänzt Andreas Ulmke-Smeaton.

... und bei der Regie

Mike Marzuk kann getrost zur SamFilm-Familie gezählt werden. EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW markiert die bereits elfte Zusammenarbeit zwischen den Produzenten und dem Filmemacher. Dass er die Regie bei der Verfilmung von Sabine Bohlmanns Bestseller übernehmen würde, war schnell klar. „Wir wissen einfach, was wir aneinander haben", sagt das SamFilm-Trio unisono. Da bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW auch VFX zum Einsatz kam – etwa beim Ritual der Junghexen, den Szenen bei Waldtraud oder natürlich bei der Verwandlung des Hexenbuchs zu Grimmoor – war es wichtig, einen Regisseur zu haben, der mit dieser Technik vertraut ist. „Mike kann nicht nur mit VFX umgehen. Er verbindet diesbezüglich auch Pragmatismus mit künstlerischem Blick. Wir

können sehr früh mit ihm darüber sprechen, wo, an welcher Stelle im Drehbuch bereits VFX-Shots berücksichtigt werden müssen, wo nicht. Mit Mike wissen wir: Alles bleibt machbar, alles bleibt im Budgetrahmen. Und trotzdem verliert er nie aus den Augen, dass wir Kino machen, dass wir große Bilder wollen", so die Produzenten.

Gemeinsam filterte man die Kernszenen heraus, bei denen in Sachen VFX richtig was los sein sollte, eben wie beim Hexenritual im Wald oder der Verwandlung von Grimmoor. Digitale Tiere wären angesichts des Budgets nicht in Frage gekommen. Deshalb wurde – bis auf das Eichhörnchen – mit echten Tieren gearbeitet. „Wir können uns auf Mike verlassen. Ihm haben wir zu verdanken, dass der Film so gut geworden ist: magisch und eben nicht zu laut, was auch gar nicht zur Geschichte gepasst hätte. Unsere Synergien gehen gut zusammen, wir denken total gleich", so die Produzenten. Ein Trugschluss sei beim Film oft, wie sie anfügen, dass ein Maximum über Konflikt entstehen muss. Nach dem Motto: Wenn es nicht richtig spürbar ist, kann es nicht das Beste sein. „Das ist aber überhaupt nicht so", sagt Bernd Schiller. „Weil Mike und wir uns so gut kennen und wir alle so viel Erfahrung haben, wissen wir: Jeder will das Maximum, ohne dass einer aus Prinzip immer gegen etwas ist. Mike ist so vielseitig talentiert, was wichtig ist bei einem Film, der nicht mit lauten, dafür vielen leisen Effekten daherkommt. Wir wollten nicht die erwartbaren Zauber- oder Hexentricks zeigen. Niemand schwebt auf dem Besen. Bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW geht es um vermeintlich ‚kleine' Effekte wie Geräusche im Wald oder die Musik, die ein großes magisches Ganzes ergeben. Dafür waren viel Vordenken und gemeinschaftliches Tun im gesamten kreativen Kreis vonnöten, was den Film letztendlich so rundum gut gemacht hat", so die Produzenten unisono.

Mike Marzuk liebt die Zusammenarbeit mit SamFilm. „Andi, Ewa und Bernd bringen sich kreativ sehr stark ein. Sie entwickeln oft schon im stillen Kämmerlein Drehbücher, bevor sie mich überhaupt fragen. Als sie mir das Drehbuch von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW schickten, war ich sofort angetan. Was mich an dem Projekt gereizt hat, war die Naturverbundenheit in Kombination mit einer magischen Welt, die immer eine gewisse Ruhe ausstrahlt. Die Geschichte von Willow – die in ihrem Wald aufblüht, erfährt, dass sie Hexenkräfte besitzt und mit den anderen Junghexen Valentina, Gretchen und Lotti echte Freundschaft erfährt – hat mich berührt. Es braucht kein ‚Krawumm' und ‚Hex Hex', obwohl auch wir mit Effekten gearbeitet haben. Das Stichwort war immer: leise! Vielmehr steht die Natur im Mittelpunkt und die Freundschaftsgeschichte der vier Mädchen." Zur Inspiration hat sich Marzuk deshalb in viele Wälder begeben. „Ich habe Wälder mit anderen Augen betrachtet. Sehr idyllisch finde ich zum Beispiel den nördlichen Teil des Englischen Gartens in München. Immer, wenn ich mit dem Auto unterwegs war und ich an einem Wald vorbeikam, habe ich angehalten und bin in den Wald marschiert. Ich wollte ein Gefühl dafür erhalten, wie man Wald fühlen kann. Wenn Willow im Film ihren Wald entdeckt, ist das ein besonders magischer Moment."

Vor der Kamera: Vier zauberhafte Hexen ...

Bei den vier Junghexen handelt es sich um:

Willow (gespielt von Ava Petsch)

Willow liebt ihren Wald, den sie von Großtante Alwina geerbt hat, und die darin lebenden Tiere und macht nichts lieber, als den ganzen Tag durch den Wald zu streifen. Sie kennt sich mit Pflanzen und Kräutern aus und führt ihr Waldtagebuch, das sie von ihrem Vater Adam geschenkt bekommen hat. Ihr feuerrotes lockiges Haar passt perfekt zu ihrer Hexenkraft und ihrem Element, dem Feuer. Wenn sie sich aufregt, kann es vorkommen, dass aus einer kleinen Kerzenflamme eine Stichflamme wird. Ihr Krafttier ist der Fuchs.

Valentina (gespielt von Cora Trube)

Valentinas Krafttier ist die Eule. Schon früh hat Valentina gespürt, dass in ihr besondere Kräfte schlummern und zweifelt daher auch keine Sekunde daran, dass sie eine Hexe sein könnte. Allein mit ihrer Puste kann sie die Wolken bewegen und den Wind durch die Bäume fegen lassen.

Gretchen (gespielt von Anna von Seld)

Gretchen ist die dritte der Hexenfreundinnen, ihr Krafttier ist die Schildkröte. Gretchen kann es regnen lassen, ohne dabei selbst nur einen Regentropfen abzubekommen. Sie ist nie um einen Spruch verlegen.

Lotti (gespielt von Mary Tölle)

Lotti ist die jüngste der Junghexen, ihr Krafttier ist das Eichhörnchen. Ihre Mutter ist eine Ballettlehrerin und auch Lotti tanzt für ihr Leben gern. Ihr Hexenelement ist die Erde. Dort, wo sie vorbeigeht, fangen Blumen an zu blühen und das Gras beginnt zu wachsen.

Die passenden Kinderdarsteller*innen für einen Kinofilm zu finden, ist nie einfach. Bei der Besetzung der Kinderrollen in EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW hat SamFilm auf die Expertise von Casterin Gwendolyn Clayton vertraut. Zunächst konzentrierte man sich auf die Besetzung der Titelrolle. Um sie herum wurden dann die anderen Mädchen gecastet. In der Rolle der Willow wurde Ava Petsch besetzt, die zuvor in dem Erfolgsfilm „Oskars Kleid" von Hüseyin Tabak (Regie) und Florian David Fitz (Drehbuch, Hauptrolle) zu sehen war und somit schon Spielerfahrung auf der Kinoleinwand hatte. Die Rolle der Valentina wurde Cora Trube übertragen, für Gretchen und Lotti fand man in Anna von Seld bzw. Mary Tölle die passenden Kinderdarstellerinnen.

Die Kinder wurden nah an den Charakteren, wie sie Sabine Bohlmann in der Buchreihe beschreibt, besetzt. „Die Fans sollen die Figuren ja wiedererkennen. Nach einem ersten E-Casting haben wir für jede Rolle zwei bis drei Mädchen zu einem gemeinsamen Wochenende eingeladen, bei dem es um ein Kennenlernen ging und gemeinsam in verschiedenen Konstellationen geprobt wurde. Dabei kristallisiert sich viel heraus. Die Puzzleteile müssen einfach zusammenpassen, damit das eine Bild entsteht, das stimmig ist. Bei Ava Petsch, Cora Trube, Anna von Seld und Mary Tölle war sofort sonnenklar, dass sie die richtigen sind", so Ewa Karlström. Ava Petsch als Hauptdarstellerin sei förmlich aufgeblüht in ihrer Rolle: „Sie hat sich so schön entwickelt, ist im Laufe des Castingprozesses zu Willow geworden. Ihre Mutter erzählte uns, dass sie zuhause herumgerannt sei und zur Probe immer laut rief: ‚Ich habe einen Wald!'", so Andreas Ulmke-Smeaton. Regisseur Mike Marzuk sagt über seine Titelheldin: „Ava Petsch ist ein Vollprofi. Ich musste ihr stets nur kurze Anweisungen geben und sie hat es *on camera* perfekt umgesetzt. Ava werden wir noch oft sehen, sie wird ihren Weg gehen wie es eine Emilia Schüle oder Maria Ehrich getan haben." Und Bernd Schiller war fasziniert davon, wie es Ava Petsch mit ihren beim Dreh gerade mal elf Jahren geschafft hat, diese emotionale Tiefe, die die Rolle von Willow hat, vor der Kamera umzusetzen. „Sie hat eine erstaunliche Amplitude, von emotionalen Momenten hin zu fröhlichen." Zum Gelingen beigetragen haben die anderen drei Kinderdarstellerinnen, die jede für sich mit großer Begeisterung bei der Sache war.

... und eine Riege erfahrener Schauspielmagier

Die vier jungen Darstellerinnen werden unterstützt von bekannten Erwachsenenkollegen: Golo Euler spielt Willows etwas chaotischen und im Haushalt weniger gut organisierten Vater mit irischen Wurzeln, Adam Flynn. Comedian und Parodist Max Giermann, der mit Mike Marzuk zuvor bei „Die Chaosschwestern und Pinguin Paul" zusammenarbeitete und darin einen Magier mit unlauteren Absichten spielte, schlüpft in die Rolle des

Hexenmeisters Grimmoor, der die vier Junghexen lehrt, wie sie ihre jeweiligen Elemente unter Kontrolle halten. Und Diana Amft darf als schrullige Nachbarin Gundula bei Willow und Adam vorbeischauen. Max Giermann wurde von Mike Marzuk ins Spiel gebracht. „Nachdem klar war, dass wir das Hexenbuch in einen Menschen verwandeln wollen, habe ich sofort Max gefragt. Er wollte die Rolle unbedingt spielen und hat sich wahnsinnig toll eingebracht. Ich erinnere mich, dass ich auf einer Zugfahrt nach Wien mit ihm telefoniert habe: Zweieinhalb Stunden redeten wir über ein Buch, das lebendig wird. Die Leute im Abteil haben mich sicher für verrückt gehalten", so Mike Marzuk. Und die Produzenten: „Max Giermann war perfekt, weil wir wussten, dass er eine so humorvolle Rolle wie Grimmoor einfach kann. Und natürlich hatte er total Lust darauf."

Bei Golo Euler spürten die Filmemacher ein gewisses irisches Feeling, was zu seiner Rolle perfekt passte. „Außerdem ist er wahnsinnig sympathisch und ein nicht so oft gesehenes Gesicht in Familienfilmen", so die Produzenten. Mike Marzuk fügt an: „Golo Euler war perfekt. Ich hätte mir zu keiner Sekunde jemand anderen in der Rolle von Adam vorstellen können." Das Besondere, das Adam und Willow als Vater-Tochter-Gespann verbindet, habe sich im Zusammenspiel von Euler und Ava Petsch wunderbar herauskristallisiert.

In der Rolle der etwas spleenigen Nachbarin Gundula, die eines Tages bei Adam und Willow hereinschneit und mit ihrer spirituellen Ader und ihrer Überzeugung, magische Fähigkeiten zu haben, für heitere Momente sorgt, ist Diana Amft zu sehen. Die bekannte Schauspielerin war ebenfalls die absolute Wunschbesetzung aller Beteiligten. „Sie hat sofort begeistert zugesagt", freut sich Karlström. Und Marzuk fügt an: „Obwohl wir mit Diana Amft nur zwei Drehtage hatten, war es ein echtes Highlight, mit ihr zu arbeiten. Von Sekunde eins an hat sie sich wohlgefühlt bei uns."

In den Rollen der Antagonisten – der Immobilienhaie Geier & Geier, die Willows Wald für eine Shopping-Mall abholzen wollen – wurden der Österreicher Michael Ostrowski und die deutsch-iranische Kollegin Melika Foroutan besetzt. „Mit Melika habe ich bereits bei ‚Fünf Freunde 4' gearbeitet. Darin war sie auch der Bösewicht. Ich konnte mir für die Antagonistin in EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW keine Bessere vorstellen", so Mike Marzuk. Und zum renommierten Kollegen aus Österreich, Michael Ostrowski, sagt der Regisseur: „Ich fand ihn immer schon super, mochte ihn bereits in Paul Harathers Serie ‚Schlawiner'. Seine Vielseitigkeit fasziniert mich. Es ist eine wahre Freude mit ihm."

Die Produzenten sind ebenfalls voll des Lobes für Foroutan und Ostrowski: „Die beiden haben eine tolle Chemie im Spiel gehabt. Oftmals werden Antagonisten in Familienfilmen zu überhöht dargestellt, sodass sie einfach nur lächerlich werden. Natürlich müssen sie bei uns am Schluss auch mal in den Matsch fallen, was im übertragenen Sinn einem Teeren und Federn gleichkommt. Aber insgesamt waren sie mit Natürlichkeit und Witz bei der Sache. Es war einfach eine gute Mischung", so das SamFilm-Trio. In Sabine Bohlmanns Roman treten zwei Männer als Immobilienhaie auf. Um die richtige Emotionalität reinzubringen, wurde daraus im Film ein Ehepaar. „Willow sieht von ihrem Plan ab, den beiden den Vergessenstrank zu geben, nachdem sie erfahren hat, dass sie einen Sohn haben. Dass sie ihr eigenes Kind nicht mehr erkennen würden, hätte sie nie und nimmer auf sich nehmen wollen. Die Story muss auch emotional funktionieren und nicht nur eine Haudrauf-Mentalität haben. Das hätten wir mit zwei Männern nicht erzielen können", so die Produzenten.

Hinter der Kamera: ein Kreativteam aus Deutschen und Österreichern

Als deutsch-österreichische Koproduktion bestückte sich auch das Team hinter der Kamera aus Kreativen aus beiden Ländern. Als Kameramann

stand Mike Marzuk der Österreicher Matthias Pötsch zur Seite, der 2021 beim Österreichischen Filmpreis für die Bildgestaltung von „Das schaurige Haus" nominiert war und im Fernsehen u.a. für die Kamera von „Das Netz – Prometheus" oder „Glauben" (Moovie/Constantin Television) verantwortlich zeichnete. Als Kostümbildnerin war Monika Buttinger an Bord, die zuletzt für ihre Arbeit an Marie Kreutzers „Corsage" vielfach honoriert wurde (u.a. mit dem Österreichischen Filmpreis) und bereits zweimal mit Adrian Goiginger arbeitete („Rickerl", „Märzengrund"). Auch Szenenbild und Maskenbild wurden von österreichischen Kreativen verantwortet, zum einen von Bertram Reiter, zu dessen Filmographie u.a. die Hitserien „Der Pass", „Vienna Blood" oder „Tage, die es nicht gab" gehören sowie die historische Kinoproduktion „Der Trafikant", zum anderen von Danijela Brdar, die zuletzt u.a. an Pia Hierzeggers Regiedebüt „Altweibersommer" mitarbeitete (in dem auch Diana Amft mitspielt) und meist bei der TV-Erfolgsreihe „Blind ermittelt" als Chefmaskenbildnerin fungiert.

Von deutscher Seite wirkte an EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW die Editorin Elena Schmidt mit, mit der SamFilm zum ersten Mal arbeitete und sehr glücklich darüber war. Auch VFX Supervisor Jan-Hilmar Petersen, ein langjähriger Mitstreiter von SamFilm seit Produktionen wie dem „Ostwind"- oder „Fünf Freunde"-Franchise, sowie der Komponist Fabian Römer, den die SamFilm-Produzenten bereits von „Der junge Häuptling Winnetou" kannten, arbeiteten mit. Die Musik spielt in EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW eine besondere Rolle, verschafft sie der magischen Aura doch die passende Hörbarkeit. „Fabian hat einen tollen Job gemacht. Er ist als Vater dreier Töchter total in das Thema eingestiegen und war sehr früh an Bord", erzählt Bernd Schiller. Bereits vor Drehstart komponierte Römer das Hauptmotiv. Das war notwendig, um die Szene im Wald, wo Willow das Klavier findet, das wie von Zauberhand eben jenes Hauptmotiv selbst spielt, glaubhaft werden zu lassen. „Die Tastenfolge musste passen. Es war eine recht aufwändige Prozedur, da wir erst einen Motor in das Klavier einbauen und es dann in den Wald schieben mussten", so Schiller weiter. Auch habe Römer die Idee gehabt, dass die vier Mädchen beim Hexenritual aus ihren Reimen heraus in Gesang übergehen. „Das haben sie *on camera* nach Fabians Melodie gesungen. Dadurch wirkt es auch so echt. Besonders gelungen finden wir, dass Fabian den Score subtil mit irischen Klängen angereichert hat und damit den familiären Background von Willow – Vater Adam kommt ja aus Irland – aufgreift. Die Musik ist fröhlich, aber trotzdem emotional", so Schiller weiter. „Das Hauptmotiv wurde später mit Orchester eingespielt. Fabians Tochter hat ihren Vater bei den Aufnahmen gefilmt und uns gezeigt. Wir waren alle so gerührt, emotional gepackt. Das erlebt man nicht alle Tage", so Mike Marzuk.

Für die vier Songs, die im Film zu hören sind, konnte die Produktion Tobias Kuhn, Peter Brugger von Sportfreunde Stiller und Philipp Steinke gewinnen. „Unser Hauptsong, ‚Hör auf dein Herz', der zum Abspann erklingt, wurde von den Mädchen selbst eingesungen", so Ewa Karlström.

Magische Locations ...

Das Aufsetzen der Produktion von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW erfolgte ohne große Hürden. Bei einer so erfahrenen und erfolgreichen Produktionsschmiede wie SamFilm fanden sich zügig alle notwendigen Partner. Constantin Film ist wie bei allen gemeinsamen SamFilm-Filmen Koproduzent und Verleihpartner. Von österreichischer

Seite unterstützt Alias Film als Koproduzent, da Österreich seit Anfang 2023 ein äußerst attraktives Förderanreizmodell anbietet. Förderpartner des so als deutsch-österreichische Koproduktion entstandenen Family-Entertainment-Abenteuers sind das Österreichische Filminstitut (ÖFI+), der FilmFernsehFonds Bayern, Filmförderungsanstalt und Deutscher Filmförderfonds.

Neben dem bayerischen Teil wurde deshalb ein Großteil der Dreharbeiten in Österreich angesiedelt, wo das Team außergewöhnliche, magische Locations fand. Das Haus von Großtante Alwina, in das Willow und ihr Vater Adam ziehen, fand Sam-Film bei Wien. Der Wald wurde an zwei Locations im Waldviertel, das zu Niederösterreich gehört, gedreht, ein Mal an der tschechischen Grenze, wo der Kraftort für das Ritual und eine passende Stelle für Waldtraud gefunden wurden, und einmal bei Zwettl, wo das Hexenhäuschen stand. Für die Motive „Schule" und „Dorf" ging das Team dann nach Bayern, in die Nähe von Passau. Einziges Hindernis bei der Drehvorbereitung in Bayern seien die Wetterwidrigkeiten gewesen, weil es um die Zeit herum Überschwemmungen im Donaugebiet bei Passau gab. „Es war eine Zeit lang schwierig, nach Genehmigungen zu fragen, weil die Gemeinden und Ortschaften einfach mit wichtigeren Dingen beschäftigt waren", so Bernd Schiller. Beim Dreh selbst spielte das Wetter glücklicherweise gut mit. Bis auf ein paar Gewitterschauer blieben Cast und Crew trocken. Erst nach Drehende im September wurde Österreich in großen Teilen von Starkregen überflutet. Mike Marzuk erinnert sich gut an den Platz im Wald, der als Kraftort diente: „Wir waren sofort begeistert, er lag direkt an der tschechischen Grenze und hatte einfach von sich aus bereits etwas Magisches."

Spektakulär nennen die Produzenten und der Regisseur auch das Hexenhäuschen. „Da haben Szenenbildner Bertram Reiter und sein Team ein echtes Wunderwerk geschaffen. Der Kern ist eine uralte Mühle, die eigentlich nur noch ein Wrack war. Wir sahen aber gleich, dass man daraus etwas bauen könnte, der Ort fühlte sich magisch an, es gab ein Bächlein, eine Brücke...", erinnern sich die Produzenten. „Es kamen immer mal wieder Nachbarn vorbei und erzählten, dass sie hier als Kinder gespielt hätten. Also hatte der Ort tatsächlich etwas Magisches, was früher schon Kinder angezogen hat", erzählen sie weiter. So wurde die Ruine unter großer Kraftanstrengung und großer künstlerischer Gabe in zwei Monaten neu aufgesetzt und in Alwinas Hexenhäuschen umgewandelt. Sogar ein Teich wurde angelegt, in dem die Schildkröte von Gretchen schwimmen konnte.

Die Dreharbeiten von EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW fanden an 40 Drehtagen von Mitte Juni bis Mitte August 2024 statt. Rückblickend sagt Mike Marzuk: „Wir hatten eine tolle Zeit in Österreich. Auf unser hervorragendes Team konnte ich mich jederzeit verlassen. Es herrschte eine echte Wohlfühlatmosphäre."

... und Magie aus der Effektestube

EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW kommt ohne ein übertriebenes Effekte-Feuerwerk aus. Dennoch war der VFX-Anteil immens. „Wir haben knapp 300 VFX-Shots", so Ewa Karlström. Als VFX Supervisor hat Jan-Hilmar Petersen die Fäden in der Hand. Er koordiniert und managt die Zusammenarbeit mit den verschiedenen VFX-Experten, wie etwa die österreichischen Firmen VAST, Arx Anima, De-facto Motion und Eat my Dear. Für Mike Marzuk markiert EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW den Film mit den meisten VFX-Elementen in seiner Karriere. „Ich habe genug Erfahrung im Umgang mit visuellen Effekten, und mit Hilmar an meiner Seite kann eh nichts schief gehen", so der Regisseur.

Grimmoor, mit Doppel „m" und Doppel „o"

Ein Großteil des VFX-Anteils wurde verwendet für die größte Veränderung, die das Filmteam gegenüber dem Roman gemacht hat: Die Verwandlung des Hexenbuchs in einen Menschen, besser gesagt in den gewitzten Hexenlehrmeister Grimmoor. „Im Roman bleibt das Buch ein Buch, beziehungsweise beginnt immer von selbst zu schreiben. Das ist

im Film schwer darstellbar. Wir haben sehr lange mit Sabine, Gesa und Mike entwickelt und ausgetüftelt, wie das aussehen kann und tasteten uns in verschiedene Richtungen, bis wir gemeinsam mit dem Kreativteam zu dem Ergebnis gekommen sind, wie es nun geworden ist. Wir sind superhappy. Das war eine tolle kreative Arbeit", erzählt das Produzententrio. Das Hexenbuch aka Grimmoor ist im Film eine zentrale Figur geworden, „mit Max Giermann ein Traum in der Darstellung", so Ewa Karlström. Mike Marzuk war es ein großes Anliegen, dass die Kinderdarstellerinnen eine echte Person zum Anspielen hatten. Wäre es bei einem schwebenden Buch oder ähnlichem geblieben, das erst in der Postproduktion digital hätte eingefügt werden können, hätten die Kids beim Dreh einen kleinen Ball anspielen müssen. „Das ist schwierig bei elfjährigen Darstellerinnen", so der Regisseur. So ist nur bei der Verwandlung vom Buch zu Grimmoor VFX-Zauberei vonnöten. „Man erwartet absolute Glaubwürdigkeit. Das geht nur, wenn die Kinder einen echten Schauspieler als Spielpartner haben", ergänzt Bernd Schiller. Entsprechend aufwändig waren Kostüm und Maske von Grimmoor. Max Giermann verbrachte täglich drei Stunden in der Maske, hatte mit Janine Hohmann eine zusätzliche Maskenbildnerin, die ihn für seine Special-Effects-Maske komplett vermessen hat. Für das Kostüm zeichnete die preisgekrönte österreichische Kostümbildnerin Monika Buttinger (u.a. „Corsage", „Ein ganzes Leben") verantwortlich, die Grimmoors Kostüm aus einem speziellen, papierdünnen, bedruckbaren Stoff zauberte. „Grimmoor fühlt sich so an, als hätte er immer schon so sein sollen", findet Mike Marzuk. Der Regisseur hat lange daran getüftelt, wie sich das Buch entfalten könnte und schließlich zu Grimmoor wird: „Ich habe selbst mit Photoshop gebastelt und Sachen ausprobiert. Da Max Giermann dann aber so super in seinem Kostüm aussah, musste man wirklich nur im Moment der Verwandlung vom Buch zu digital nachhelfen." Das Buch schwebt, blättert sich auf und wusch – Grimmoor steht da – als lebendiges Hexenbuch.

Waldtraud

Bei Waldtraud, Willows Lieblingsbaum und ältester Baum in ihrem Wald, war die Entstehung ähnlich kompliziert. „Waldtraud sollte *bigger than life* wirken, schließlich ist sie ein ganz besonderer Baum", so Mike Marzuk. Der Baumstamm entstand in echter Handarbeit, nur mit Naturmaterialien, unter grünen Produktionsvorschriften - wie die gesamte Produktion nach grünen Standards abgewickelt wurde. Die Äste und komplette Baumkrone wurden zudem digital, also mit VFX, ergänzt. „Waldtraud sollte zwar natürlich ausschauen, aber übernatürlich wirken. Sie ist ein mächtiger, magischer Baum. Den hätten wir in Natura vielleicht schon gefunden. Da er in der Geschichte aber gefällt wird, hätten wir das mit einem echten Baum auf keinen Fall machen wollen", so die Produzenten. „Unser gebauter Baumstumpf ist ein Kunstwerk geworden. Es war ein Riesenakt, den an die Drehlocation zu bringen. Er steht dort immer noch und ist sicher schon von Efeu und Moos bewachsen und in den Wald integriert", ergänzt das SamFilm-Trio.

Treue Begleiter: Der Dreh mit fast nur echten Tieren

Die treuen Tierbegleiter der vier Hexenfreundinnen, passend zu den jeweiligen vier Elementen – Fuchs, Eule, Schildkröte und Eichhörnchen – sind bis auf das Eichhörnchen alle echt. Das Produktionsteam hatte sich gegen animierte Tiere entschieden, weil es nicht zur Naturverbundenheit der Geschichte gepasst und außerdem den budgetären Rahmen gesprengt hätte.

Doch der Dreh mit echten Tieren war auch eine echte Herausforderung. Vor allem der Fuchs brachte alle ins Schwitzen. „So ein Fuchs rennt natürlich wie verrückt überall hin. Füchse sind nicht wirklich trainierbar, auch wenn unser Fuchs natürlich ein ‚Filmfuchs' war, mit Tiertrainer und stets unter Berücksichtigung des Tierwohls eingesetzt", so die Produzenten. Einen Tag lang wurden nur Aufnahmen mit dem Fuchs gemacht, der auf den Namen Odin hörte – oder auch nicht. Mike Marzuk und Kameramann Matthias Pötsch saßen stundenlang hinter dem Baumstumpf von Waldtraud versteckt und warteten auf Odin. Die Aufnahmen entstanden alle in Slow Motion, damit man überhaupt was sieht von ihm. „Wir haben mit zwei Kameras draufgehalten. Aus dem vielen Material suchten wir schließlich das Passende zusammen und fügten es in die Bilder mit Ava Petsch aka Willow ein." Die Produzenten fügen schmunzelnd an: „Es sieht jetzt so aus, als wäre der Fuchs perfekt trainiert gewesen und hätte immer genau das gemacht, was wir wollten." Eher entspannt war die Arbeit mit der Eule und der Schildkröte. „Bei der Eule kam es jedoch hin und wieder vor, dass sie einfach weggeflogen ist. Dann mussten wir mit dem Tiertrainer warten, bis sie wieder zurückkam", erzählt Mike Marzuk.

Der Regisseur hat darauf geachtet, dass die Tiere getrennt von den Kindern gedreht wurden. „Das schien mir die einfachste Möglichkeit, um sinnvoll zu arbeiten." Auch die Tiere zusammen wäre unmöglich gewesen. „Es gibt natürliche Animositäten zwischen den Tieren... Die Schildkröte war das einzige unproblematische Tier", so das SamFilm-Trio.

Zauberhafte Wünsche zum Schluss

Auserwähltsein, verbunden mit einer starken Freundschaftsgeschichte und der magische Wald: In den Augen von SamFilm ist EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW ein Film für die ganze Familie, mit einem Fokus auf Mädchen. „Die Kernzielgruppe sehen wir bei den Fünf- bis Zwölfjährigen. Aber durchaus offen nach oben in Richtung 14/15 Jahre. Das hat uns auch Sabine Bohlmann von Lesungen auf der Frankfurter Buchmesse bestätigt: Sie war erstaunt, wie viele ältere Mädchen kamen, um das Buch signieren zu lassen. Durch die Besetzung mit Ava Petsch, die durchaus älter wirkt als sie ist, kann uns das auch gut gelingen", so die Produzenten. Mit Gretchen als burschikose Spaßkanone und Grimmoor als echtes Highlight dürften auch Jungs auf ihre Kosten kommen.

Die Eltern und Großeltern holt der Film vor allem durch die Figur von Vater Adam ab. „Im Zuge verschiedener Screenings haben wir gesehen, wie sehr sich gerade Väter angesprochen fühlen, weil Adam im Film so stark sein muss, seiner Tochter immer zur Seite steht und ihr Mut macht. Und Diana Amft als Gundula bringt eine tolle Humorebene mit, die auch die Erwachsenen nicht langweilt. Das ist uns bei allen unseren Filmen ein großes Anliegen: es sollen sowohl die Kids als auch die Eltern auf ihre Kosten kommen. Wir glauben, dass uns das bei EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW sehr gut gelungen ist", so das SamFilm-Trio abschließend. Dem stimmt Mike Marzuk zu: „Die Naturbezogenheit in Kombination mit der magischen Geschichte spricht alle an. Das gesamte Team ist vom Ergebnis gerührt. Die große Liebe, die bei der Umsetzung waltete, schlägt sich in zauberhaft-magischen Bildern nieder, die von Klein bis Groß alle begeistern wird."

Interview mit Romanautorin Sabine Bohlmann:

„Die Zusammenarbeit hat viel Spass gemacht“

Wenn der eigene Roman verfilmt wird, ist das immer etwas ganz Besonderes. Was waren Ihre ersten Gedanken, als klar war, dass SamFilm und Constantin Film Ihr „Ein Mädchen namens Willow“ auf die Kinoleinwand bringen werden?

Schräg. Einfach schräg, .dass ich sowas erleben darf. Wie viele Autoren dürfen denn erleben, dass ihr Buch verfilmt wird? Ich kann es, glaub ich, immer noch nicht ganz glauben.

Aus welchem Impetus heraus haben Sie damals „Ein Mädchen namens Willow“ geschrieben? Was hebt Ihre Geschichte von anderen ab, die auch um Mädchen mit Hexenkräften kreisen?

Die Geschichte hatte ich auf einem Waldspaziergang mit meiner Tochter Paulina erfunden. Es waren nur ein paar Ideen, die dann aber immer größer wurden. Anders ist vielleicht bei Willow, dass es sehr stark um die Natur geht und um die echten ursprünglichen Hexen, die mit Kräutern und Räuchern heilen und Dinge bewirken. Auch etwas Schamanismus ist dabei – wie die Sache mit den Krafttieren. Wobei das alles auch wieder nicht original von den Schamanen oder den alten Hexen übernommen ist. Ich nehme hier und da nur ein bisschen und erfinde viel dazu.

Der Film folgt einer anderen Dramaturgie: Wie haben Sie die Arbeit der Kreativen von SamFilm, Drehbuchautorin Gesa Scheibner und Regisseur Mike Marzuk erlebt? Wie eng waren Sie in den Prozess der Adaption einbezogen?

Ich war sehr eng in den Prozess des Drehbuchschreibens mit einbezogen. Die Zusammenarbeit hat viel Spaß gemacht, Gesa Scheibner hat mein Buch sehr liebevoll und behutsam in ein

Drehbuch verwandelt und ich fühlte mich in der SamFilm-Familie liebevoll aufgenommen. Allen war es einfach wichtig, einen wirklich guten Film zu machen, der die Kinder ernst nimmt und ihnen etwas zutraut.

Ihre vier Hauptfiguren sind Willow, Valentina, Gretchen und Lotti. Wie würden sie die vier jeweils mit ein, zwei Sätzen charakterisieren? Was zeichnet sie aus?

Willow ist eher introvertiert und öffnet sich nicht schnell anderen gegenüber. Die eigentliche Herausforderung ist für sie, als sie erfährt, dass sie noch andere Junghexen finden muss. Valentina ist die Phantasievolle, Stillere. Auch sie ist in der Schule eher eine Einzelgängerin. Gretchen ist ein bisschen schräg. Sie redet wie ein Wasserfall, näht sich ihre Kleidung selbst, aus den alten abgetragenen Dingen ihrer fünf älteren Brüder. Lotti ist die Jüngste. Sie ist etwas ängstlich, aber wie sagt Gretchen so schön am Schluss: Am Ende ist die kleinste Magie die Größte.

Im Film werden sie nun zu Leben erweckt, bekommen ein Gesicht mit den Jungdarstellerinnen Ava Petsch, Cora Trube, Anna von Seld und Mary Tölle. Wie haben Sie die Mädchen erlebt?

Es ist schon schräg, wenn da vier Mädchen auf einen zukommen, die genauso sind, wie ich sie mir damals, als ich den Roman geschrieben habe, vorgestellt habe. Als hätte man selbst Zauberkräfte und alle würden direkt aus meinem Buch heraus spazieren.

Sicherlich haben Sie selbst auch die Dreharbeiten besucht: Was ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Am beeindruckendsten war glaub ich, als ich erfahren habe, dass mehr als 200 Menschen an diesem Film arbeiten. 200 Menschen, die alle genau wissen, was sie tun und ihr Bestes geben, dass es ein schöner Film wird. Das ist einfach Wahnsinn!

Auf was freuen Sie sich, wenn der Film in die Kinos kommt?

Inmitten vieler Leute im Kino zu sitzen, mit Popcorn zwischen den Zähnen und die Reaktionen des Publikums mitzuerleben. Ich hoffe ja schon, dass hin und wieder gelacht wird und vielleicht auch mal geweint. Ich habe viel geweint, als ich den Film zum ersten Mal sehen durfte.

Was sollen die großen und kleinen Kinobesucher mitnehmen, wenn Sie aus dem Kino kommen?

Wie wichtig Freundschaft ist, wie wichtig die Natur ist und natürlich die Fantasie und nicht vergessen: Hör auf Dein Herz!

Vor der Kamera

Ava Petsch (Willow)

Ava Petsch, geboren 2012, gab ihr Debüt auf der Kinoleinwand in OSKARS KLEID (2022). Der Film wurde von Hüseyin Tabak nach einem Drehbuch von Florian David Fitz inszeniert, wobei Fitz auch die männliche Hauptrolle spielte. Anschließend gehörte Ava Petsch zur Besetzung der Romanverfilmung WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN (2022) von Aaron Lehmann. EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW ist nun ihr dritter Kinofilm. Im Fernsehen spielte sie eine Rolle in „Geheimkommando Familie" von Christina Schiewe.

Cora Trube (Valentina)

Die Jungdarstellerin Cora Trube, geboren 2012, startete ihren schauspielerischen Weg 2022 mit einer kleinen Rolle in Sabine Koders BIS ES MICH GIBT, der auf den 56. Internationalen Hofer Filmtagen lief, bekam dann ihre erste Hauptrolle in dem Kurzfilm DER STREUNER (mit Simon Morze) und überzeugte 2024 als Hedi in dem Netflix-Film DIE LIEBESKÜMMERER von Shirel Peleg mit Rosalie Thomass und Laurence Rupp.

Anna von Seld (Gretchen)

Anna von Seld wurde 2013 in Berlin geboren und begeisterte sich schon früh für Zirkus, Tanz und Akrobatik. Sie spielt Theater an einer Kinderschauspielschule und im Deutschen Theater in Berlin. Erste Filmerfahrungen sammelte Anna in Werbespots und bei „Checker Tobi", bis sie dann schließlich als Gretchen eine der Hauptrollen in EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW übernahm. Darüber hinaus spielt sie auch in Wolfgang Beckers Kinofilm DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE, der ebenfalls 2025 in die Kinos kommt.

Mary Tölle (Lotti)

Die Kinderdarstellerin Mary Tölle sammelte erste Erfahrungen vor der Kamera in der TV-Serie „Vierwändeplus". Außerdem spielte sie auch in der Miniserie „Cassandra" mit, die Benjamin Gutsche für Netflix inszenierte. EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW ist ihr Debüt auf der Kinoleinwand.

Max Giermann (Grimmoor)

MAX GIERMANN ist 1975 in Freiburg geboren und aufgewachsen. Er absolvierte das Schauspielstudium an der „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch" in Berlin und spielte anschließend einige Jahre an diversen Theatern.

Darüber hinaus arbeitete er als professioneller Clown, u.a. mit seinem Lehrer und Mentor Georgo Peugot. Im Fernsehen gelang 2007 mit „Switch Reloaded" der Durchbruch als Parodist und Comedian. Es folgten zahlreiche Engagements in Filmen wie u.a. DIE CHAOSSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL (2024), bei dem er bereits mit

Mike Marzuk arbeitete, RUBBELDIEKATZ (2011) von Detlev Buck und DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT (2023) von Ekrem Ergün, in Serien und Shows wie u.a. „Sketch History", „Extra 3" und „Last One Laughing" sowie zwei eigene Bühnenprogramme. Außerdem arbeitet Max Giermann als Moderator, Cartoonist, Theaterregisseur und Maler.

Max Giermann wurde mehrfach mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet sowie mit dem Grimme-Preis, der Romy oder dem Deutschen Fernsehpreis.

Golo Euler (Adam)

Golo Euler, geboren 1982, studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Seine Anfänge als Schauspieler erfolgten am Theater (Akademietheater München, Metropoltheater München, Staatstheater Braunschweig u.a.).

Seine erste Hauptrolle vor der Kamera folgte 2006 in dem Fernsehfilm „Auftauchen" von Henriette Heinze, es folgten Nebenrollen in Kinofilmen wie WESTWIND (2011) von Robert Thalheim, GRAND BUDAPEST HOTEL (2014) von Wes Anderson oder FERIEN (2016) von Bernadette Knoller. Wiederum in einer Hauptrolle sah man Golo Euler u.a. in ANDERSWO (2014) von Ester Amrami, der im Forum der Berlinale 2014 Weltpremiere feierte. Seine Rolle im Fernsehfilm „Kasimir und Karoline" von Ben von Grafenstein brachte ihm 2011 beim Filmfest München den Förderpreis Deutscher Film als Bester Schauspieler ein.
Mit Aron Lehmann arbeitete Golo Euler bereits bei vier Kinofilmen: bei DIE LETZTE SAU (2016), DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT (2018), JAGDSAISON (2022) und WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN (2022). Für Doris Dörrie stand er bei KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN (2019) vor der Kamera.

Im Fernsehen ist Golo Euler sehr präsent, s. eine Filmographie ist sehr breitgefächert. Er hatte Rollen in Quotenhits und erfolgreichen Reihen wie „Tatort", „Schwartz & Schwartz", „Sarah Kohr" oder „Die Toten von Salzburg" – um nur einige zu nennen. Zuletzt war er in der ARD Mini-Serie „Levi Strauss und der Stoff der Träume" unter der Regie von Neele Vollmar zu sehen und wird ab diesem Jahr als fester Bestandteil des neuen Ermittlerteams des „Thüringen-Krimi" im ZDF auftreten. Eine weitere Hauptrolle wird Golo Euler an der Seite von Stefanie Reinsperger in der romantischen Komödie „Was wiegt die Liebe?" für das ZDF übernehmen, bei der Christina Adler die Regie führt.

Golo Euler wurde auch bereits vielfach ausgezeichnet. Neben der Auszeichnung im Rahmen des Filmfest München wurde er 2016 beim Filmfestival Max Ophüls Preis als bester Nachwuchsdarsteller für seine schauspielerische Leistung in FADO (2016) nominiert. Seine Rolle in „Tatort – Unter Kriegern" bescherte ihm zum einen den Deutschen Schauspielpreis als bester Nebendarsteller (2019) und eine Nominierung als bester Schauspieler beim Hessischen Filmpreis. Der „Tatort – Im Schmerz geboren", in dem Golo Euler mitspielt, wurde 2015 mit der Goldenen Kamera als bester Fernsehfilm geehrt.

Diana Amft (Gundula)

Diana Amft, geboren 1975, studierte Schauspiel an der Schauspielschule Zerboni in München und der The Groundlings School Los Angeles. Ihren Durchbruch feierte sie mit Dennis Gansels Komödie MÄDCHEN, MÄDCHEN (2001), dem 2004 eine Fortsetzung folgte (von Peter Gresina). Sie spielte auch in Granz Henmans KNALLHARTE JUNGS (2002) und Marc Kreuzpaintners GANZ UND GAR (2003) mit. Mit Henman arbeitete sie erneut bei TEUFELSKICKER (2010). Zu ihrer Filmographie zählen auch FRISCH GEPRESST (2011) von Christine Hartmann, IM WEISSEN RÖSSL (2013) von Christian Theede sowie die VAMPIRSCHWESTERN II & III" von Wolfgang Groos bzw. Tim Trachte. Für Caroline Link stand sie bei DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT (2017) vor der Kamera. Unlängst spielte sie in Pia Hierzeggers Kinodebüt als Regisseurin, ALTWEIBERSOMMER (2024), dessen Kinostart noch ansteht.

Dem deutschen Fernsehpublikum wurde sie bekannt mit der erfolgreichen RTL-Serie „Doctor's Diary" an der Seite von Florian David Fitz. Es folgten zahlreiche Rollen in Fernsehproduktionen wie „Der Bulle und das Landei", „Christine. Perfekt war gestern!", „Josephine Klick – Allein unter Bullen", die „Meine Mutter"-Filme oder aus jüngerer Vergangenheit der österreichische Serienhit „Tage, die es nicht gab", von dem bereits die zweite Staffel gedreht wurde.

Diana Amft ist auch als Synchronsprecherin tätig und lieh ihre Stimme u.a. Margalo in STUART LITTLE 2 (2002), Susan Gigantika in MONSTERS VS. ALIENS (2009) und Biber Lindenbaum in YAKARI – DER KINOFILM (2020). Zudem ist sie seit 2011 Bestseller-Autorin der beliebten Kinderbuchreihe „Die kleine Spinne Widerlich".

Michael Ostrowski (Herr Geier)

Michael Ostrowski, geboren 1973 in der Steiermark (Österreich), ist Schauspieler, Autor, Moderator und Regisseur. Er lebt in Graz und Wien. Er studierte Englisch und Französisch an den Universitäten in Graz, Oxford und New York. Als Autodidakt schloss er sich 1993 dem Ensemble der experimentellen Theatergruppe „Theater im Bahnhof" in Graz an, dem er bis heute angehört. Im Jahr 2002 wurde die Gruppe mit dem renommierten Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Im gleichen Jahr gab Michael Ostrowski mit einer Hauptrolle in dem preisgekrönten Drama NOGO sein Kinodebüt. Neben seiner Theatertätigkeit sah man ihn von da an regelmäßig in Kino- und Fernsehproduktionen.

Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen Michael Glawoggers Komödie NACKTSCHNECKEN (2004), zu der er auch das Drehbuch verfasst hat, das bitterböse Drama SLUMMING (2006 im Wettbewerb der Berlinale), ebenfalls von Glawogger. Das schräge Kiffer-Roadmovie CONTACT HIGH (2009), die Fortsetzung von „Nacktschnecken", markierte Ostrowskis dritte Zusammenarbeit mit Michael Glawogger. Des Weiteren spielte Michael Ostrowski in diversen nationalen und internationalen Kinoproduktionen mit: in Detlev Bucks SAME SAME BUT DIFFERENT (2009) und BIBI UND TINA (2016); 2012 in dem kubanischen Spielfilm LA PELICULA DE ANA, in KOKOWÄAH 2 (2012) von Til Schweiger, in David Schalkos WIE MAN LEBEN SOLL (2011), in Gerhard Polts UND ÄKTSCHN (2013), 2013 als Hauptdarsteller in der ersten Arbeiterkampf-RomCom DIE WERKSTÜRMER und 2015 in David Wnendts ER IST WIEDER DA, in HILFE, ICH HAB MEINE LEHRERIN GESCHRUMPFT (2014), HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPFT (2018) und HILFE, ICH HAB MEINE FREUNDE GESCHRUMPFT (2021), ein paar Teile der bayrischen Eberhofer-Krimis – DAMPFNUDELBLUES (2012), SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016; nicht genannt), SAUERKRAUTOMA (2018), LEBERKÄSJUNKIE (2019), KAISERSCHMARRNDRAMA (2021) und REHRAGOUT-RENDEZVOUS (2023) – und in TIERE von Greg Zyglinski. 2011 erschien die Komödie DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT, mit der er als Autor und Hauptdarsteller den Österreichischen Filmpreis und die Romy gewann und der auch einer der erfolgreichsten österreichischen Filme der letzten Jahre war. 2016 kam HOTEL ROCK'N'ROLL in die Kinos, der dritte Teil seiner mit Michael Glawogger verfassten Trilogie „Sex, Drugs & Rock'n'Roll" („Nacktschnecken"=sex, „Contact High"=drugs), bei dem er (nach dem Tod Glawoggers 2014) auch die Regie übernahm.

Das Fernsehpublikum sah Michael Ostrowski in der schrägen ORF-Serie „Vier Frauen und ein Todesfall" und der preisgekrönten Serie „Schlawiner". Seine Doku-Serie „Herr Ostrowski sucht das Glück" drehte er für den ORF, für Servus TV die Serie „Ostrowskis Heimatklänge" und weitere Kurz-Dokufilme, bei denen er als Hauptdarsteller und Moderator agierte. Für Puls4 konzipierte er mit dem Theater im Bahnhof und Pia Hierzegger als Ko-Moderatorin die politische Talkshow „Demokratie Die Show". Als Conferencier und Autor fungierte er u.a. bei der Nestroy Gala, beim Amadeus Music Award und dem 4Gamechanger.

Zu Michael Ostrowskis jüngsten Arbeiten im Kino zählen Oskar Roehlers ENFANT TERRIBLE (2020), TAUSEND ZEILEN (2022) von Bully Herbig, DIE KÄNGURU-VERSCHWÖRUNG (2022) und die Verfilmung seines eigenen Romans, DER ONKEL (2022) mit Anke Engelke, Simon Schwarz, Hilde Dalik und Gerhard Polt, bei der er mit Helmut Köpping auch für Drehbuch und Regie verantwortlich zeichnete. Im Fernsehen spielt er seit 2020 an der Seite von Marie Leuenberger die Hauptrolle in „Ein Krimi aus Passau".

Melika Foroutan (Frau Geier)

Melika Foroutan wurde 1976 in Teheran geboren und studierte in Köln Philosophie, Englisch sowie Geschichte, bevor sie von 1999 bis 2003 ihre Schauspielausbildung an der Universität der Künste in Berlin absolvierte. Anschließend war Melika Foroutan am Schauspiel Leipzig engagiert. 2006 übernahm sie als ehrgeizige Spitzenköchin in „Alles über Anna" erstmals eine feste Serienrolle. Bekannt wurde Melika Foroutan aber vor allem als Kommissarin Sylvia Henke in der preisgekrönten Krimiserie „KDD – Kriminaldauerdienst" (bis 2009). Eine weitere TV-Rolle, für die sie große Anerkennung sowie den Hessischen Filmpreis erhielt, war die der alkoholkranken Kommissarin Louise Boni in der gleichnamigen ARD-Reihe.

Für ihre Hauptrolle in PARI des iranischen Regisseurs Siamak Etemadi, bei der Berlinale uraufgeführt, erhielt sie 2021 den Hellenic Film Academy Award als beste Hauptdarstellerin sowie den Special Jury Award des Los Angeles Greek Film Festivals. Im Kino sah man Melika Foroutan u.a. auch in Marcel Barrenas MEDITERRÁNEO, der 2021 beim San Sebastián International Film Festival uraufgeführt wurde. 2024 spielte sie in 7 TAGE, einem Drama über eine iranische Aktivistin, das von Ali Samadi Ahadi inszeniert und beim Filmfestival in Toronto seine Premiere feierte.

Darüber hinaus hat Melika Foroutan die Vampirserie „City of Blood" unter der Regie von Philipp Kadelbach abgedreht – und avanciert 2025 zur Tatort-Kommissarin: Gemeinsam mit Edin Hasanovic bildet sie das neue Frankfurter Ermittlerteam.

Zu ihren weiteren Fernseh- und Streamingarbeiten gehören „Tribes of Europa" von Philip Koch, „Im Netz der Camorra" und „Das Attentat – Sarajevo 1914" von Andreas Prochaska", „Der gute Bulle" und „Unter Feinden" von Lars Becker, „Das Ende einer Nacht" von Matti Geschonnek, „Und dennoch lieben wir" von Matthias Tiefenbacher und „Die dunkle Seite" mit Peter Keglevic als Regisseur.

Zuletzt spielte Melika Foroutan in der Miniserie „Schlafende Hunde" bei Netflix, aktuell ist sie dort als Kaiserin Sophie in der 2. Staffel der mit einem International Emmy ausgezeichneten Serie „Die Kaiserin" zu sehen.

Hinter der Kamera

Mike Marzuk (Regie)

Mike Marzuk, geboren 1969 im bayerischen Landsberg am Lech, inszenierte als Regisseur zahlreiche Musikvideos und Werbespots, bevor er 2006 als Regisseur, Autor, Cutter, Ko-Produzent und Ko-Komponist mit der Komödie WEISST WAS GEIL WÄR ...?! sein Kinodebüt gab. 2008 erhielt er den New Faces Award für den Besten Erstlingsfilm. Zu diesem Zeitpunkt hatte er seinen zweiten Kinofilm, die SamFilm-Produktion SOMMER (2008) mit Jimi Blue Ochsenknecht, Sonja Gerhardt und Jannis Niewöhner in den Hauptrollen, abgedreht. 2010 folgte der Musikfilm ROCK IT! über eine Schülerband auf ihrem Weg zum Erfolg. 2012 belebte Mike Marzuk mit dem Kinoabenteuer FÜNF FREUNDE Enid Blytons legendäre Buchreihe neu. Im Jahresrhythmus folgten FÜNF FREUNDE 2 (2013), FÜNF FREUNDE 3 (2014) und FÜNF FREUNDE 4 (2015).

Danach drehte er die Komödie VERRÜCKT NACH FIXI (2016), zu der Mike Marzuk auch das Drehbuch schrieb. 2018 kam FÜNF FREUNDE UND DAS TAL DER DINOSAURIER in die Kinos. Da der Hauptcast der vier vorangegangenen Filme inzwischen zu jungen Erwachsenen herangereift war, besetzte Mike Marzuk die Rollen von Julian, Dick, Anne und George neu. 2022 folgte DER JUNGE HÄUPTLING WINNETOU, abermals mit SamFilm als Produktionsfirma. Anfang 2024 kam der von ihm inszenierte DIE CHAOSSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL in die deutschen Kinos, eine Produktion der blue eyes Fiction.

EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW ist die elfte Zusammenarbeit zwischen Regisseur Mike Marzuk und den Produzenten Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton von SamFilm.

Gesa Scheibner (Drehbuch)

Gesa Scheibner ist Drehbuchautorin für Film und Fernsehen in Berlin und Mitbegründerin des Schreibkollektivs Q3. Neben dem Drehbuchstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) arbeitete sie als Staff-Autorin für diverse Daily-Drama-Serien, unter anderem „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" und „Sturm der Liebe". 2016 absolvierte sie die renommierte europäische Showrunner-Ausbildung „Serial Eyes" und gewann im selben Jahr den Preis für das Beste Drehbuch auf dem Sehsüchte Festival. Anschließend schrieb sie gemeinsam mit Mike Marzuk das Drehbuch für den Kinofilm „Der junge Häuptling Winnetou". Unlängst war Gesa Scheibner Headautorin und Co-Creatorin der Drama-Serie „WIR" für Studio TV Zentral im Auftrag von ZDF Neo. EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW führte sie zum zweiten Mal mit Mike Marzuk und SamFilm zusammen.

Sabine Bohlmann (Vorlage)

Sabine Bohlmann ist in München geboren und aufgewachsen. Nach ihrer Schauspielausbildung spielt sie in diversen TV Filmen und Serien und ist als Synchronsprecherin für unzählige Produktionen tätig. Unter anderem ist sie die deutsche Stimme von Lisa Simpson. Seit 2004 arbeitet Sabine Bohlmann als Autorin und veröffentlichte seitdem mehr als 80 Bücher in verschiedenen Verlagen. Ihre Bücher wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Seit 2021 schafften es dreizehn ihrer Bücher auf die Spiegel-Bestsellerliste.

SamFilm (Produktion)

Seit mehr als 25 Jahren steht die Münchner Filmproduktionsfirma SamFilm für Kinounterhaltung für das ganz große Publikum. Zu den größten Erfolgen von SamFilm zählen die Filme der DIE WILDEN KERLE-Reihe, die es von 2003 bis 2016 auf insgesamt sechs Teile brachte, und das FÜNF FREUNDE-Franchise, das seine Fangemeinde von 2012 bis 2018 mit fünf Filmen begeisterte. Dazu kommen fünf Filme der 2013 gestarteten OSTWIND-Reihe, die 2021 mit DER GROSSE ORKAN im Kino ihr großes Finale feierte. Gemeinsam brachten es diese 16 Filme auf knapp 20 Millionen Ticketverkäufe allein in Deutschland. Dass die Ausrichtung auf einen breiten Markt nicht auf Kosten eines hohen Qualitätsanspruchs gehen muss, zeigen die zahlreichen weiteren Nominierungen und Auszeichnungen, die auf das Konto der SamFilm-Produktionen gehen (Deutscher Filmpreis, Bayerischer Filmpreis, Der weiße Elefant, Der Goldene Greif, Golden Slipper, Golden Sprocket u. a.).

Gegründet wurde SamFilm 1996 von den beiden HFF-Absolventen Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton, die bis heute die Geschäftsführer der Firma sind – seit 2018 gemeinsam mit Bernd Schiller. Schon die erste SamFilm-Produktion, die Beziehungskomödie DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT, das Kinodebüt von Regisseur Marc Rothemund, erreichte 1998 über 1,3 Millionen Besucher. Mit Rothemund setzte SamFilm die Zusammenarbeit danach auch noch mit GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010) erfolgreich fort. Mit ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN landete SamFilm 2005 einen Feiertagshit, der über 1,2 Millionen Kinobesucher anlockte und zudem mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde.

Nachdem SamFilm bereits Mike Marzuks Debutfilm, WEISST WAS GEIL WÄR ...!? (2007) produziert hatte, landete die Firma mit SOMMER (2008) im Kino einen Millionenhit, dem der Musicalfilm ROCK IT! (2010) folgte. Neben den fünf FÜNF FREUNDE-Filmen drehte Marzuk für SamFilm im Anschluss auch noch die Teenagerkomödie VERRÜCKT NACH FIXI. 2017 ging SamFilm mit seiner ersten Fernsehserie auf Sendung, „Gestüt Hochstetten" (aka „Trakehnerblut"), die für Servus TV entstand und auf der ARD zur Prime-Time ein Millionenpublikum erreichte.

Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton waren mit SamFilm zudem Koproduzenten von MARIA MAFIOSI von Jule Ronstedt, DAS BLAUE VOM HIMMEL (Bayerischer Filmpreis), sowie OVER & OUT (2022) von Julia Becker und den vielfach prämierten Kinofilmen DAS FINSTERE TAL (u.a Deutscher Filmpreis,

Bayerischer Filmpreis) und EIN RUSSISCHER SOMMER (u.a. nominiert für zwei Oscars).

2021 kam eine weitere Zusammenarbeit mit Mike Marzuk in die Kinos: DER JUNGE HÄUPTLING WINNETOU. Ihre jüngste Kinoproduktion war WOW! NACHRICHT AUS DEM ALL (2023), bei der Felix Binder Regie führte.

Die gebürtige Schwedin EWA KARLSTRÖM erlernte ihr Handwerk von 1989 bis 1992 an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film in der Abteilung „Produktion und Medienwirtschaft". 1990 gründete sie mit der Regisseurin Katja von Garnier die Vela-X Filmproduktion und produzierte 1992 den Überraschungserfolg ABGESCHMINKT!. Als Producerin verantwortete sie sechs TV-Movies und zwei Kinofilme der schwedisch/deutschen Koproduktion „Kommissar Beck". 1997 zeichnete sie als Koproduzentin für Garniers zweiten Kinofilm BANDITS verantwortlich, der abermals ein Millionenpublikum erreichte. 1996 gründete sie mit Andreas Ulmke-Smeaton SamFilm.

ANDREAS ULMKE-SMEATON wurde 1967 in Marburg geboren. Von 1989 bis 1992 studierte er an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film in der Abteilung „Produktion und Medienwirtschaft". Davor hatte er bereits zwei Jahre in Frankfurt Betriebswirtschaft studiert. Der von ihm 1992 produzierte Kurzfilm „About War" (Regie: Miguel Alexandre) wurde als bester ausländischer Studentenfilm für den Oscar nominiert und erhielt den 1. Preis „Best Young Talent" auf dem Internationalen Filmfestival der Filmhochschulen in München. 1993 übernahm er Regie und Produktion bei der ZDF/Arte-Produktion „The Times are a-changing". Anschließend arbeitete er als Produzent im Fernsehbereich und hat in dieser Funktion diverse TV-Movies sowie den Pilotfilm zur Serie „Jets – Leben am Limit" für ProSieben realisiert. Seit 1996 betreibt Andreas Ulmke-Smeaton gemeinsam mit Ewa Karlström das Filmproduktionsunternehmen SamFilm. Im Jahr 2018 rückte Bernd Schiller in die Geschäftsleitung auf.

BERND SCHILLER studierte von 1989 bis 1993 in München Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Marketing, und ist nach Stationen bei Universum Film und zehnjähriger Leitung seiner Filmmarketingagentur seit 2008 für Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton tätig. Seit 2015 ist er Geschäftsführer der Alias Entertainment GmbH, in der die Merchandising-Lizenzen an den Kinoproduktionen von SamFilm gebündelt werden. Unter anderem zeichnet er für die Etablierung der #1-Bestseller-Buchreihe OSTWIND verantwortlich. Seit 2018 ist er zudem Geschäftsführer und Produzent der SamFilm GmbH.

KONTAKTE

SCHWEIZER VERLEIH

PRAESENS-FILM AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
E-Mail: info@praesens.com

PRESSEBETREUUNG SCHWEIZ

Pro Film GmbH
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
Simone Grüninger & Sara Triacca
E-Mail: presse@praesens.com

PRESSEMATERIAL IST ONLINE ABRUFBAR UNTER:
www.presse.constantin.film

© 2025, SamFilm, Alias Film, Constantin Film, Fotos: Stefanie Leo